

Am Schluss des Konzertes besteht die Möglichkeit zu einer Spende für das

### **Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e.V.**

Große Johannisstraße 13, 20457 Hamburg

Telefon: 040 – 229 444 80  
Fax: 040 – 3347 3942  
E-Mail: [info@kinder-in-trauer.org](mailto:info@kinder-in-trauer.org)  
Vereinsregister Hamburg 20573  
[www.kinder-in-trauer.org](http://www.kinder-in-trauer.org)

Vision und Leitvorstellung des Vereins:

*In der Metropolregion Hamburg sind wir das **Zentrum für Kinder und Jugendliche**, die mit einem persönlichen Verlust von nahen Angehörigen leben müssen. Wir helfen Kindern und Jugendlichen, wieder Fuß zu fassen im Leben und den Blick nach vorn zu richten.*

*Wir möchten auch Kinder und Jugendliche erreichen, die nicht von sich aus den Weg zu uns finden. **Dafür kooperieren wir mit anderen Institutionen, Beratungsstellen, Schulen und Kindertagesstätten.** Aus einer breiten Palette von beratenden und begleitenden Angeboten sollen Betroffene und ihre Familien das für sie Hilfreiche auswählen können.*

***Wir sind ein Haus der Begegnung**, in das sich Kinder und Jugendliche sicher und geschützt zurück ziehen können, in dem sie allein oder mit anderen sein dürfen, in dem die Familien ganz praktische Hilfe und Verständnis bekommen. Ein Haus, das Geborgenheit gibt und stark macht und offen ist für die, die einen großen Verlust erlitten haben und daran schwer tragen. Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr über unser Notfalltelefon erreichbar.*

***Wir wachsen zusammen.** Zusammen mit den Menschen, Firmen, Institutionen, die unsere Vision teilen und uns - auf die eine oder andere Art - unterstützen. Und zusammen mit all' den Menschen, Großen oder Kleinen, die zu uns kommen und uns ihre Nöte und Hoffnungen anvertrauen und denen wir helfen dürfen.*



## **Schenk deinen Frieden** Gedenkkonzert zur Tsunami-Katastrophe 2004

27. Dezember 2014 | Neuapostolische Kirche Lübeck | 17:00 Uhr



Neuapostolische Kirche  
Norddeutschland

## Ausführende

---

Kammerchor Wilhelmshaven  
der Neuapostolischen Kirche

Violine:               Stephan Haß, Cornelia Steinwender-Haß  
Viola:                 Claudia Hapke  
Violoncello:         Anke Sikora  
Flöte:                 Christin Lemke  
Klavier/Orgel:       Timo Schmidt  
Leitung:              Gerrit Junge

---

Der **Kammerchor Wilhelmshaven** der Neuapostolischen Kirche wurde 1995 von Gerrit Junge gegründet. Im kommenden Jahr feiert der Chor sein 20-jähriges Bestehen.

Intensive und regelmäßige Probenarbeit sowie zahlreiche Konzerte im gesamtdeutschen Raum und auf Reisen nach Schweden, Estland und Rumänien haben das Ensemble geformt und zu einem Klangkörper kultivierter Gesangssprache gemacht.

Verschiedene CD-Produktionen des Chores sind beim Frankfurter Bischoff-Verlag erhältlich. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit Orchestern und Instrumentalisten ermöglicht dem Ensemble auch die Erarbeitung von Chormusik über den Bereich der reinen A-cappella-Musik hinaus. Der Chor bildet seit seiner Gründung mit seinen durchschnittlich drei bis vier Konzertphasen pro Jahr einen festen Bestandteil kirchenmusikalischer Veranstaltungen der Neuapostolischen Kirche Norddeutschlands sowie der Stadt Wilhelmshaven.

Vor 10 Jahren hat der Kammerchor Wilhelmshaven bereits aus Anlass der Tsunami-Katastrophe und auf Einladung der Familie Gatzke in Lübeck gesungen. Das damalige Konzert unter dem Titel „Licht nach dem Dunkel“ hat sowohl die Angehörigen als auch Zuhörer und Ausführende nachhaltig geprägt und hat versucht, in der Situation größter Not, Trost zu spenden. Sehr gerne hat sich der Chor erneut auf den Weg nach Lübeck gemacht, da er sich bis heute intensiv mit den Angehörigen und Hinterbliebenen dieses schrecklichen Ereignisses verbunden fühlt. Im Zentrum des heutigen Konzertes steht der Wunsch nach Frieden für alle Betroffenen.

Sigi Hänger

### Schenk deinen Frieden

Schenk deinen Frieden, leg ihn in unser Herz.  
Lass sanft ihn wehen, nimm du doch unsern Schmerz.  
Gib uns Mut, deinen Weg zu geh'n, halt uns fest an der Hand.  
Große Liebe soll uns zieh'n zu dir in dein Friedensland.

Durch deine Liebe sind wir niemals allein.  
Durch deine Engel linderst du unsre Pein.  
Gib uns Mut, deinen Weg zu geh'n, halt uns fest an der Hand.  
Große Liebe soll uns zieh'n zu dir in dein Friedensland.

In uns're Traurigkeit scheinst du mit deinem Licht.  
Schenk deinen Himmelstrost, bitte verlass uns nicht.  
Gib uns Mut, deinen Weg zu geh'n, halt uns fest an der Hand.  
Große Liebe soll uns zieh'n zu dir in dein Friedensland.

Lass uns nun stille sein in der Sicherheit:  
Es gibt ein Wiederseh'n in deiner Herrlichkeit.  
Gib uns Mut, deinen Weg zu geh'n, halt uns fest an der Hand.  
Tiefes Sehnen soll uns zieh'n zu dir in dein Friedensland.

*Text: Sigi Hänger, geb. 1972*

Manfred Ullmann

### Mein Liebstes fehlt mir sehr

Mein Liebstes fehlt mir sehr! Schwer ist mein Herz.  
Oft fließt ein Tränenmeer, tief geht der Schmerz!  
Möcht' dich berühren, das geht nicht mehr: hier!  
Darf aber spüren, deine Lieb' zu mir!  
Ich werd' dich wiederseh'n, dort wo du bist.  
Das schenkt mir Jesu Christ, ach, wie ist das schön!  
Bald kommt der Augenblick, wo wir vereint.  
Wieder die Seele weint: diesmal vor Glück!  
Ich werd' dich wiederseh'n! Ach, wird das schön!

*Text: Manfred Ullmann, geb. 1956*

Liebe Glaubensgeschwister,  
liebe Besucher unseres Konzertes,



heute gedenken wir mit einem besonderen Konzert der Opfer, die der Tsunami Weihnachten 2004 in Thailand gefordert hat. Es sind nun 10 Jahre seit diesem schrecklichen Ereignis vergangen. In dieser Zeit haben viele Angehörige der Opfer aus ihrem Glauben Trost empfangen und dennoch schmerzt der Verlust lieber Menschen, die einem persönlich sehr nahe gestanden haben, verständlicherweise bis in die Gegenwart.

Mit dem Konzert des Kammerchores Wilhelmshaven wollen wir zum einen an die seinerzeitige Naturkatastrophe und ihre Opfer erinnern und gleichzeitig Kraft aus dem Reichtum unseres christlichen Glaubens ziehen.

Wir sind als Menschen nicht in der Lage, die brennende Frage nach dem „Warum“ zu beantworten. Dennoch werfen wir unser Vertrauen zu Gott nicht fort und gedenken des Wortes aus Offenbarung 21, 4:

**„... und Gott wird abwischen alle Tränen aus ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“**

Ich wünsche allen Zuhörerinnen und Zuhörern und dabei besonders den anwesenden Angehörigen der Opfer jener Tage, dass auch dieses Konzert dazu beiträgt, den tiefen Frieden aus unserem Herrn Jesus Christus zu erleben und daraus Trost und Kraft für die weitere Zukunft zu schöpfen.

*Jörg Steinbrenner*

Apostel der Neuapostolischen Kirche  
Hamburg/Schleswig-Holstein

*Gebet*

Rudolf Mauersberger, 1889-1971  
**Wie liegt die Stadt so wüst**

Trauermotette nach Klageliedern Jeremiae für vier- bis siebenstimmigen gemischten Chor

---

Wortbeitrag:

*Pastor Kai Gusek*

---

Gerrit Junge, geb. 1973  
**Der Tod mit seiner kalten Macht**  
Vierstimmiges Strophenlied

Michael Porr, 1967  
**Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen**  
Achtstimmige Motette für gemischten Chor

Jens Paulus, geb. 1979  
**Auch wenn wir euch nicht kennen**  
Dreistimmiges Strophenlied für gemischten Chor und Klavier

---

Wortbeitrag:

*Apostel Jörg Steinbrenner*

Philip Lawson  
**Gaelic Blessing**

Deep peace of the running wave to you.  
Deep peace of the flowing air to you.  
Deep peace of the quiet earth to you.  
Deep peace of the shining stars to you.  
Deep peace of the Son of Peace to you.  
May the road rise up to meet you.  
May the wind be always at your back.  
May the sun shine warm upon your face;  
The rains fall soft upon your fields,  
And until we meet again,  
May God hold you in the palm of His hand.

*Text: Irish Traditional*

---



Kammerchor Wilhelmshaven  
der Neuapostolischen Kirche

Michael Porr

**Getrost das Leben schreitet zum ew'gen Leben hin**

Getrost das Leben schreitet zum ew'gen Leben hin,  
von inn'rer Glut geweitet verklärt sich unser Sinn.  
Die Sternwelt wird zerfließen zum goldnen Lebenswein,  
wir werden sie genießen und lichte Sterne sein.  
Die Lieb' ist freigegeben, und keine Trennung mehr.  
Es wogt das volle Leben wie ein unendlich Meer.  
Nur eine Nacht der Wonne, ein ewiges Gedicht,  
und unser aller Sonne ist Gottes Angesicht.

*Text: Novalis, 1772-1801*

Julia Maier

**Licht nach dem Dunkel**

Licht nach dem Dunkel, Friede nach Streit,  
Jubel nach Tränen, Wonne nach Leid,  
Sonne nach Regen, Lust nach der Last,  
nach der Ermüdung selige Rast!

Freude nach Trauer, Heilung nach Schmerz,  
nach dem Verluste Tröstung ins Herz,  
Kraft nach der Schwachheit, Ruhm nach der Schmach,  
Sturm muss sich legen, Stille danach.

Reichtum nach Armut, Freiheit nach Qual,  
nach der Verbannung Heimat einmal,  
Leben nach Sterben, völliges Heil  
ist der Erlösten herrliches Teil.

*Text: Johanna Meyer, 1851-1921*

Michael Porr, geb. 1967

**Getrost das Leben schreitet zum ew'gen Leben hin**

6. Satz aus dem „Requiem“ für vierstimmigen Chor, Soli und Orchester, hier in Klavierfassung

Julia Maier, geb. 1988

**Licht nach dem Dunkel**

für Sopran, vierstimmigen Begleitchor und Streicher

Sigi Hänger, geb. 1972

**Schenk deinen Frieden**

Vierstimmiges Strophenlied für gemischten Chor, Streicher, Klavier und Flöte

---

Wortbeitrag:

*Klaus Gatzke*

---

Manfred Ullmann, geb. 1956

**Mein Liebstes fehlt mir sehr**

Vierstimmiges Strophenlied für gemischten Chor, Streicher und Klavier

Philip Lawson, geb. 1957

**Gaelic Blessing**

für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel

---

*Gedenkminute*

*Gebet*

Rudolf Mauersberger

### **Wie liegt die Stadt so wüst**

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde.  
 Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut.  
 Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten.  
 Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste,  
 der sich das ganze Land freuet?  
 Sie hätte nicht gedacht, dass es ihr zuletzt so gehen würde;  
 Sie ist ja zu gräulich herunter gestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet.  
 Darum ist unser Herz betrübt und unsre Augen sind finster geworden.  
 Warum willst du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen?  
 Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir wieder heimkommen!  
 Erneue unsre Tage wie vor alters.  
 Herr, siehe an mein Elend!

*Text: nach den Klageliedern Jeremiae*

Gerrit Junge

### **Der Tod mit seiner kalten Macht**

Der Tod mit seiner kalten Macht führt uns in dunkle Nacht,  
 bereitet großen Kummer.  
 Kaum geht der Blick jetzt himmelwärts, nicht enden will der Schmerz,  
 und macht uns nur noch stummer.

Und doch: Wiedersehen, Wiederfühlen, Wiederhaben  
 mit dem Herzen, mit der Seele, mit den Gaben,  
 die uns bleiben, die uns miteinander verbinden,  
 bis bei Gott wir uns wiederfinden.

Die Trennung schafft ein tiefes Leid, nur Tränen sind der Augen Kleid,  
 kein Wort scheint Trost zu spenden.  
 Zu fühlen ist die Einsamkeit, und still zu stehen scheint die Zeit,  
 der Schmerz will nicht mehr enden.

Und doch: Wiedersehen, Wiederfühlen, Wiederhaben  
 mit dem Herzen, mit der Seele, mit den Gaben,  
 die uns bleiben, die uns miteinander verbinden,  
 bis bei Gott wir uns wiederfinden.

*Text: Karlheinz Schumacher, geb. 1944*

Michael Porr

### **Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
 Woher kommt mir Hilfe?  
 Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.  
 Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.  
 Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.  
 Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!  
 Amen.

*Text: Psalm 121*

Jens Paulus

### **Auch wenn wir euch nicht kennen**

Auch wenn wir euch nicht kennen, die ihr gestorben seid,  
 euch nicht mit Namen nennen dort in der Ewigkeit.  
 Wir fühlen uns verbunden mit euch, die ihr in Not  
 und wollen gern bekunden: es gibt den gnäd'gen Gott.

Wir können euch nicht sehen, die ihr gestorben seid  
 und auch nicht zu euch gehen dort in der Dunkelheit.  
 Wir fühlen uns verbunden mit euch, die ihr in Not  
 und wollen gern bekunden: Es gibt den gnäd'gen Gott.

Uns drängt ein tiefes Sehnen mit euch zusammen sein,  
 versiegt sind dann die Tränen, beendet alle Pein.  
 Wir fühlen uns verbunden mit euch, die ihr in Not  
 und wollen gern bekunden: Es gibt den gnäd'gen Gott.

*Text: Karlheinz Schumacher, geb. 1944*